

Die Bearbeitung von Holz, Horn und Elfenbein bei den Amharas in Abessinien¹⁾.

Von Ernst Friedr. Rohrer.

Die Drechslerei, die gewerbsmässige Bearbeitung von Holz, Horn und Elfenbein, ist über ganz Afrika verbreitet. Sie ist natürlich abhängig vom mehr oder weniger reichlichen Vorkommen der zu verwendenden Rohmaterialien einerseits, anderseits von den technischen und künstlerischen Fähigkeiten des Handwerkers. In Westafrika scheinen die beiden Bedingungen in idealer Weise erfüllt zu werden, wo die Waldländer Holz in Fülle, die Savannen und Steppen Horn und besonders Elfenbein tragendes Wild hervorbringen, und wo endlich der Mensch jene künstlerische Begabung zeigt, die ihn zu Meisterwerken der Holz- und Elfenbeinplastik befähigt.

Ost- und Nordostafrika mit ihren weiten Viehzuchtländern, die wohl auch von Wald durchsetzt sind und daneben zahlreiches Wild aufweisen, sind die Heimat der hamitischen und hamitisch beeinflussten Nomadenvölker. Ihr mehr nüchterner Sinn und Charakter, auf härtere Lebensbedingungen und Krieg eingestellt, befasst sich weniger mit phantasie- und kunstreicher, mühevoller und zeitraubender Verarbeitung der ihnen erreichbaren Rohprodukte, als mit Herstellung der im Haushalt absolut notwendigen, einfachen Gebrauchsgegenstände.

Abessinien gehört seinen Naturbedingungen, wie den Fähigkeiten seiner Bevölkerung entsprechend, ganz an die Seite der übrigen Gebiete Ostafrikas. In seinen Wäldern wachsen wohl zahlreiche, für die Bearbeitung vorzüglich geeignete Hölzer, auf die Märkte wurden immer in grossen Mengen Horn und, soweit es nicht von Königen beansprucht worden ist, Elfenbein gebracht; aber trotzdem ist der Abessinier im allgemeinen in der Bearbeitung dieser Materialien auf einer relativ primitiven Stufe stehen geblieben, deren Produkte uns vor allem den Mangel an künstlerischem und sogar technischem Geschick deutlich vor Augen halten.

¹⁾ Diese Arbeit ist die Fortsetzung folgender in früheren Jahrbüchern erschienenen Abhandlungen: Jahrbuch 1923, «Die Tracht der Amhara». Jahrbuch 1927, «Die Flecherei der Amhara».

Kreis- und Bandmotiven, oft auch noch mit Beizung in rot und schwarz verziert.

2. Horn- und Elfenbeinbearbeitung.

Zu Rohmaterialien werden benützt die Hörner von Rind und Nashorn, seltener von Antilopen und Steinböcken, und die Stosszähne der Elefanten.

Als Werkzeug dient ein gewöhnliches oder wenn möglich beidseitig geschärftes Messer. Der Dekor besteht in Kerbschnitt, der in einfachen Linien- und Kreismustern zusammengestellt ist.

a) Gegenstände aus Horn.

Die Hörner als solche sind diejenigen Objekte, die wohl am wenigsten Zurüstungsarbeit nötig haben. Sie sind gewöhnlich nur leicht gebogen, ihre Länge und ihr Umfang sind aber ausserordentlich verschieden. Als *Trinkhörner* werden mit besonderer Vorliebe möglichst lange und dicke Rindshörner verwendet. Schon seit uralten Zeiten sind zu diesem Zwecke im Süden und Südwesten Abessiniens Rinder gezüchtet worden, deren anormal mächtiges Gehörn dann für die Haushaltungen von Fürsten und Vornehmen zu gewaltigen Trinkhörnern verarbeitet wurde. Kleinere Kuh- und Ochsenhörner von normaleren Längen (30 bis 50 cm) sind die in jeder Hütte vorkommenden Hörner zur Aufbewahrung der von den Abessiniern hergestellten Flüssigkeiten, des Tetsch, eines Honigweins, und des Talla, eines Bieres. Sie sind nicht selten mit Leder überzogen und können an Lederschlaufen getragen oder in der Hütte aufgehängt werden. (Taf. II, Fig. 19.)

Noch kleiner, oft nur 20 bis 30 cm lang, sind die *Pulverhörner*, die der abessinische Soldat auf seinen Feldzügen mitführt. Auch sie sind mit Leder überzogen, das oft sekundär gepresst ist oder eine farbige Lederapplikatur zeigt. Das Horn kann auf dem Marsche an Lederschlaufen getragen werden.

Büchsen, Becher und Schalen (Taf. II, Fig. 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22) aus Horn gedrechselt, verlangen schon eine gewisse technische Geschicklichkeit und künstlerischen Blick für die Form. Becher mit geraden, eingesetzten Böden sind allerdings oft nur abgesägte Teile von hohlen Hörnern. Daneben werden aber doch Becher, Trinkschalen, Büchsen in eleganten, ganz europäisch anmutenden Formen und besonders reizend gedrehten Füßen auf die Märkte gebracht, die nicht mit dem Messer allein gearbeitet sein können. Nach Heuglin¹⁾ werden diese Objekte durch Erwärmung auf einer konischen Form getrieben und nachher mit Kohle fein geschliffen. Die Verzierung besteht aus eingedrehten,

¹⁾ Heuglin, Reise nach Abessinien, Gera 1874, S. 250.

schwarz gefärbten Rillen. Die *Butter-* und *Parfumbüchsen* zeigen die nämliche Form und eine ähnliche Ausführung wie diejenigen aus Holz. (Taf. II, Fig. 12.)

b) Gegenstände aus Elfenbein.

Grosse Verbreitung haben auf abessinischem Boden die Armringe aus Elfenbein, die von beiden Geschlechtern getragen werden, allerdings

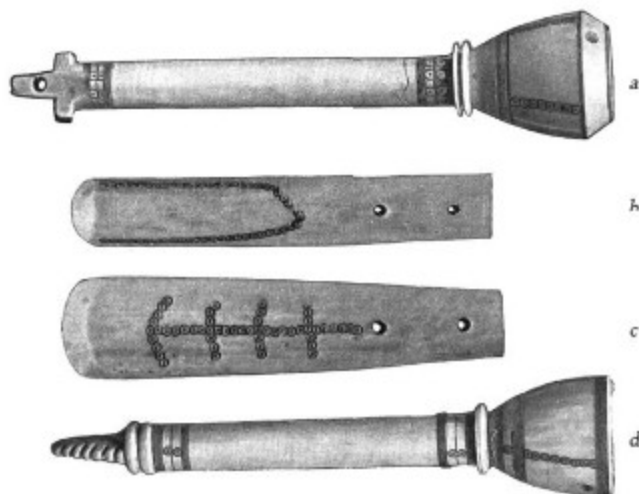


Abb. 1. Messer- und Fliegenwedelgriffe aus Elfenbein.

weniger von der amharischen Bevölkerung als vielmehr von den hamitischen (Galla) und nilotischen Stämmen und den Negern im Süden und Südwesten des Landes. Diese Armbänder werden durch Zersägen von minderwertigen Zähnen jüngerer Tiere gewonnen und sind oft nur in roher Ausführung verbreitet.

Feinere, sorgfältigere Arbeit zeigen dann die Haarkratzer, Haarnadeln und Kämmе, die auch von den amharischen Frauen und, als besondere Auszeichnung, von den Männern getragen werden (s. Jahrbuch des Bern. Hist. Museums 1923, S. 109). Von ähnlicher Ausführung und Dekor sind auch die aus Elfenbein geschnitzten Griffe zu Fliegenwedeln und Messern. (Abb. 1.)

Der Dekor ist bei allen reinen Elfenbeinartikeln der nämliche. Er besteht aus Zierbändern von eingeschnittenen Rillen und Kreislein, die, mit schwarzer Farbe ausgefüllt, sich recht wirkungsvoll vom matt-weissen gelben Grund abheben.

Die vorliegenden Ausführungen beschäftigen sich ausschliesslich mit Gegenständen, die vollständig aus dem betreffenden Material — aus Holz, Horn oder Elfenbein — geschnitzt sind. Der Vollständigkeit halber sei aber doch auch noch darauf hingewiesen, dass aus den genannten Stoffen, besonders aus Holz, ausserdem Bestandteile der verschiedensten Geräte und Instrumente hergestellt werden, deren blosser Aufzählung aber hier unterbleiben soll.

Endlich möge noch erwähnt werden, dass in jüngster Zeit durch die fortschreitende Ausrottung des Wildbestandes in Abessinien, auch der Elefanten, das Elfenbein auf den abessinischen Märkten immer seltener geworden ist, was natürlich zur Folge hat, dass auch die Elfenbein-Objekte nach und nach immer mehr verschwinden. An ihre Stelle tritt vielfach europäische Exportware.

Belegstücke aus der ethnographischen Abteilung des Bernischen Historischen Museums Bern.

Das Berner Museum enthält eine bemerkenswerte Sammlung abessinischer Holzarbeiten, welche die vorausgehenden Erörterungen gut illustrieren und hier unter Hinweis auf die Tafeln I und II im Detail vorgeführt werden sollen.

1. **Löffel.** Aus rotbraunem Hartholz geschnitzt. Löffel spitz-oval, Griff vierkantig und flach verbreitert, beidseitig mit Kerbschnitt verziert. (Taf. I, Fig. 1, 2, 3 und 4.)

Masse: Länge a. 32,5 cm

b. 29 cm

c. 28 cm

d. 28,5 cm

Griffbreite a. 4,9 cm

b. 5,2 cm

c. 4,5 cm

d. 5 cm

Invent.-Nr. Ab. 226 a bis d.

Sammlung Pfeiffer.

2. **Löffel.** Aus gelblichem Holz geschnitzt. Löffel spitz-oval; Handgriff breit, durchbrochen, und beidseitig, aber mehr nach vorne zu, reichlich mit Kerbschnitt verziert. (Taf. I, Fig. 5, 8.)

Masse: Länge a. 26 cm

b. 25 cm

Griffbreite a. 6 cm

b. 5,5 cm

Invent.-Nr. Ab. 225 a, b.

Sammlung Pfeiffer.

3. **Löffel.** Aus rötlichem Hartholz geschnitzt. Hohlteil spitz-oval, Handgriff oben flach, bei a hinten zu einer Art Scheibe, bei b zu einem konischen Endknopf erweitert. (Taf. I, Fig. 6 und 7.)

Masse: Länge a. 26,5 cm

b. 26 cm

Griffbreite a. 5 cm

b. 5 cm

Invent.-Nr. Ab. 131 a, b.

Sammlung Michel.

17. **Büchse.** Aus gelblichem Holz gedrechselt. Auf kegelförmigem Fuss mit zylindrischem Mittelstück folgt, scharf abgesetzt, der konische Körper der Büchse, dessen oberer Teil vom Deckel gebildet wird, der in einem flachen Knopf endigt. Im Deckel und Fuss vier Löcher für die Zugschnüre, von denen noch Reste vorhanden sind. An Deckel und Fuss ein rotes und grünes Baumwollband. (Taf. II, Fig. 9.)

Masse: Durchmesser 9,8 cm
Höhe 14 cm

Invent.-Nr. Ab. 224.
Sammlung Pfeiffer.

18. **Büchse.** Aus gelbem Holz gearbeitet, mit konischem Fuss und kugeligem Körper, von dem der untere Teil des Deckels einen Teil ausmacht, während der obere wiederum konisch ausladet. Fuss und Deckel mit je drei Löchern zum Durchziehen von Zug- oder Tragschnüren. Die Verzierung besteht aus rot und schwarz gebeizten, eingedrehten Ringen. (Taf. II, Fig. 11.)

Masse: Durchmesser 17,5 cm
Höhe 16,2 cm

Invent.-Nr. Ab. 221.
Sammlung Pfeiffer.

19. **Spazierstock.** Aus rötlichem Hartholz geschnitten. Oberhalb eines in Kerbschnitt ausgeführten Zierbandes beginnt der spitzovale, keulenförmige Griff. Unten mit kartigem Eisenband umwickelt.

Masse: Länge 132,5 cm
Durchmesser des Stabes ca. 2,1 cm
» » Schlagteils 3,2 cm

Invent.-Nr. Ab. 166.
Sammlung Michel.

23. **Becher.** Aus schwarzem Rhinozeroshorn, konisch gedreht, verziert mit Querwülsten am obern und untern Rand. (Taf. II, Fig. 14a.)

Masse: Höhe 10 cm
Durchmesser oben 10,5 cm
» unten 4,3 cm

Invent.-Nr. Ab. 307.
Sammlung Michel.

Futtermal dazu aus Leder mit braunhaariger Innenseite, aussen rot gefärbt und mit eingepressten Zickzack-Linien verziert, unterer und oberer Rand mit farbigem Leder-Geflecht eingefasst. Deckel aus demselben Fell mit Dreieckklappen auf der Innenseite. (Taf. II, Fig. 14b.)

25. **Becher.** Aus Rhinozeroshorn, aussen poliert, mit niedrigem, breitem Fuss. Farbe gelblich bis schwarz-braun. (Taf. II, Fig. 13.)

Masse: Durchmesser oben 8,7 cm
» unten 5,4 cm
Höhe 9,6 cm

Invent.-Nr. Ab. 19.
Sammlung Dietrich.

26. **Becher.** Aus Rhinozeroshorn gedreht, länglich-glockenförmig, mit niedrigem Fuss. (Taf. II, Fig. 22.)

Masse: Durchmesser oben 8,7 cm
» am Fuss 4,3 cm
Höhe 12,7 cm

Invent.-Nr. Ab. 18.
Sammlung Dietrich.

27. **Becher.** Aus Rhinoceroshorn gedreht, tässchenförmig, aussen und innen matt poliert, mit Fuss. Farbe grauschwarz. (Taf. II, Fig. 16.)

Masse:	Durchmesser oben	4,7 cm	Invent.-Nr.	Ab. 21.
	» am Fuss	3,3 cm	Sammlung	Dietrich.
	Höhe	5,4 cm		

28. **Becher.** Aus gelblichem Horn gedreht, in Form europäischer Likörgläschen, mit profiliertem Fuss. (Taf. II, Fig. 21.)

Masse:	Höhe 7,2 cm	Invent.-Nr.	Ab. 310.
		Sammlung	Michel.

29. **Becher.** Aus hellem Büffelhorn gedreht. Das konisch ausladende Gefäss erhebt sich auf profiliertem Fuss, der aus einem besonderen Stück besteht und mit vier Holzstiften an jenem befestigt ist. Das Gefäss ist oben verziert mit eingedrehten und schwarz gebeizten Zierlinien. (Taf. II, Fig. 20.)

Masse:	Höhe	16,5 cm	Invent.-Nr.	Ab. 311.
	Durchmesser	7,5 cm	Sammlung	Michel.

30. **Trinkschale.** Aus Rhinoceroshorn gedreht, in Form einer Tasse mit Fuss. Wände dick, Farbe gelb bis schwarz-braun. (Taf. II, Fig. 17.)

Masse:	Durchmesser	11,7 cm	Invent.-Nr.	Ab. 17.
	Höhe	7,1 cm	Sammlung	Dietrich.

31. **Parfumbüchse.** Aus Büffelhorn gedreht. Der eingesetzte Boden ist eine Holzscheibe, der eingepasste Deckel ein Holzstöpsel. Durch je drei Löcher in Boden und Deckel laufen die Verschlussschnüre, die unten und oben zusammengeknötet sind. Das Horn ist mit vier Streifen eingedrehter Kerben verziert. (Taf. II, Fig. 12.)

Masse:	Länge	13 cm	Invent.-Nr.	Ab. 127.
	Durchmesser unten	5,5 cm	Sammlung	Michel.

32. **Horn,** zum Aufbewahren von Honigwein. Ein Kuhhorn, dessen grössere Öffnung verschlossen, und das an der Spitze zu einer Art verdicktem Mundstück zugeschnitten ist. Es ist bis auf eine kurze Mittelzone in roten Saffian eingenäht, der mit eingepressten Kreuzornamenten verziert ist. Daran ein Tragriemen aus naturfarbigem Leder. (Taf. II, Fig. 19.)

Masse:	Länge (äussere Krümmung)	33 cm	Invent.-Nr.	Ab. 73.
--------	--------------------------	-------	-------------	---------

33. **Fliegenwedelgriffe.** Aus Elfenbein geschnitzt. Der Dekor besteht aus kleinen, eingeschnittenen, kreisförmigen Rillen, die, mit schwarzer Farbe ausgefüllt und zu Bändern vereinigt, sich wirkungsvoll vom weissen Grund abheben.

Masse:	Länge 12,4 cm	Abb. 1, Fig. d.	Invent.-Nr.	Ab. 372.
	Länge 13,5 cm	» 1, » a.	» »	373.
Sammlung	Michel.		Herkunft:	Schoa.



Taf. II. Arbeiten aus Holz und Horn.
Ca. $\frac{1}{3}$ natürlicher Grösse.